



Europäisches Hochschulranking: Top-Bewertungen für 13 deutsche Hochschulen

13 Hochschulen aus Deutschland weisen im Ranking-System U-Multirank 2015 mehr als 10 Platzierungen in der Gruppe "A" aus.

Die EU-Kommission hatte das neue europäische Ranking 2011 gestartet, um ein differenziertes Bild der Hochschullandschaft zu erhalten. Aus Deutschland wurden für die aktuelle U-Multirank-Ausgabe 78 Hochschulen, Universitäten wie Fachhochschulen einbezogen, 54 davon haben aktiv an den Befragungen teilgenommen und umfangreiche Daten zur Verfügung gestellt. Bildungskommissar Tibor Navracsics wies darauf hin, dass es der EU mit der Anschubfinanzierung von U-Multirank aus dem Bildungsprogramm Erasmus+ gelungen ist, eine neue Transparenz in die internationale Hochschullandschaft zu bringen, die Studierenden hilft, bei der Hochschulwahl informierte Entscheidungen zu treffen und Hochschulen erlaubt, ihre Stärken zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

Insgesamt haben rund 1200 Universitäten aus 83 Ländern mit 1800 Fakultäten und 7500 Studiengängen in sieben Fächern am Ranking teilgenommen. U-Multirank wird von der EU-Kommission im Rahmen des ERASMUS+ Programms mit rund 4 Mio. Euro für den Zeitraum 2013 bis 2017 unterstützt.

U-Multirank stellt ein neues Konzept eines mehrdimensionalen Rankings dar, bei dem Hochschulen anhand einer sehr viel breiteren Kriterienpalette eingestuft werden als bei bestehenden internationalen Rankings. Damit sollen simple Rangfolgen vermieden werden, die zu irreführenden Vergleichen zwischen Einrichtungen sehr unterschiedlicher Art führen können oder erhebliche Qualitätsunterschiede innerhalb des Studienangebotes ein und derselben Hochschule überdecken. Die Nutzer können sich ein persönliches Ranking anhand ihres individuellen Bedarfs zusammenstellen. Sie können Informationen über die Hochschulen oder spezifischen Fächer finden, die sie am stärksten interessieren, und Kriterien entsprechend ihren eigenen Präferenzen zugrunde legen.

Während traditionelle internationale Rankings den Schwerpunkt tendenziell auf Spitzenforschung legen und andere Faktoren vernachlässigen, stützt U-Multirank seine Bewertung auf fünf Hauptkriterien: Forschungsleistung, Qualität von Lehre und Lernumfeld, internationale Ausrichtung, Abschneiden beim Wissenstransfer (Partnerschaften mit Unternehmen und Spin-offs) und regionale Einbindung. Die Hochschulen werden anhand von bis zu 30 Einzelindikatoren bewertet und in fünf Leistungsgruppen eingeteilt, von A (sehr gut) bis E (schwach).

U-Multirank wird von einem internationalen Netzwerk unter der Führung von Professor Dr. Frans van Vught vom Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS) in den Niederlanden und Professor Dr. Frank Ziegele vom CHE Centrum für Hochschulentwicklung durchgeführt. Weitere Partner sind das Centre for Science and Technology Studies der Universität Leiden (CWTS), der Verlag Elsevier, die Bertelsmann Stiftung sowie die Software Firma Folge 3. Das Konsortium arbeitet eng mit weiteren nationalen Ranking-Partnern und Organisationen in einer Reihe von Ländern zusammen.

Die dritte Ausgabe von U-Multirank wird im März 2016 veröffentlicht werden. Hochschulen, die teilnehmen wollen, können sich auf der U-Multirank Webseite registrieren.

Zum Bericht 2015 gelangen Sie [hier](#).

Pressemitteilung zu U-Multirank 2015 auf der Webseite des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) [hier](#).

Pressekontakt: [Gabriele Imhoff](#), Tel.: +49 (30) 2280-2820

Quelle: [Vertretung der EU-Kommission in Berlin](#)